

## PRESSEMITTEILUNG

### Glaeske: Versandapotheken beflügeln Wettbewerb

Versandhandel mit Arzneimittel von Verbrauchern zunehmend nachgefragt

**Berlin (14. Mai 2009) – „Der Versandhandel mit Arzneimitteln ist eine von vielen Verbrauchern und Patienten geschätzte und akzeptierte Alternative in der Arzneimitteldistribution. Er hat Wettbewerbsaspekte gefördert und Diskussionen in einer eher starr gewordenen Apothekenlandschaft beflügelt“, sagte Professor Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, anlässlich des Kongresses „Arzneimittelversandhandel – Zwischen Wachstum und Reglementierung“ heute in Berlin.**

Nach Ansicht des Professors für Versorgungsforschung liegen keine Hinweise dafür vor, dass zugelassene Versandapotheken ein Einfallstor für Arzneimittelfälschungen sind. Diese Gefahr ginge von dubiosen Interhändlern, so genannten "Cyberspace-Läden" aus, die ohne klare und rechtlich geregelte Rahmenbedingungen arbeiten.

Gerade mit Blick auf die Arzneimittelsicherheit bescheinigte Glaeske den Versandapotheken gute Arbeit: Menschen, die regelmäßig ihre Medikamente in einer Versandapotheke bestellen, erhielten kontinuierlich Medikationslisten, Medikationsprofile und Interaktionschecks zwischen verordneten Medikamenten und Mitteln der Selbstmedikation. Auf diese Weise könnten Wechselwirkungen von verordneten Arzneimitteln und selbst gekauften Präparaten vermieden werden. Dies sei vor allem für chronisch Kranke sinnvoll, die über lange Zeit täglich mehrere Arzneimittel einnehmen müssten.

Glaeske forderte, dass die Wettbewerbsnachteile deutscher Versandapotheken gegenüber ausländischen Apotheken abgebaut werden müssten. So dürfen niederländische Versandapotheker ihren Kunden zum Beispiel die Zuzahlung erlassen und mit den Krankenkassen die Preise für rezeptpflichtige Medikamente verhandeln. Deutsche Versandapotheken dürfen das bisher nicht.

An die Gesundheitspolitiker richtete er die Forderung, die Festpreise für verschreibungspflichtige Medikamente in Höchstpreise zu wandeln. Auf diese Weise könne der Wettbewerb auch im Bereich der verschreibungspflichtigen Medikamente Einzug halten und die Krankenkassen finanziell entlasten. Diese Regelung würde Krankenkassen überdies in die Lage versetzen, zusammen mit Apotheken moderne Versorgungsformen für chronisch und schwer kranke Patienten zu entwickeln.

#### Über den BVDVA

Die im BVDVA organisierten Versandapotheken sind ausnahmslos mittelständische Unternehmer, die sich für die pharmazeutische Versorgung und Betreuung chronisch kranker Patienten engagieren. Eine Auswahl zugelassener, deutscher Versandapotheken kann über [info@bvdva.de](mailto:info@bvdva.de) angefordert werden.

#### Rückfragen für die Presse:

##### Bundesverband Deutscher Versandapotheken

Kerstin Kilian

Insel 3

33154 Salzkotten

Tel: 05258 / 991113

Mob: 0170 / 2824620

E-Mail: [info@bvdva.de](mailto:info@bvdva.de) / [www.bvdva.de](http://www.bvdva.de)